

# Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Ämliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Inserionspreis für die dreispaltige Corvus-Beile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tagesfalter der dreispaltigen Corvus-Beile oder deren Raum 40 Pfg.

Nr. 155.

Mittwoch, den 7. Juli 1886.

87. Jahrgang.

## Ämlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Zu Gemäßheit des § 5 der untern 28. Februar 1884 Erlasses des Herrn Ministers des Innern erlassenene Regulative für die Kreis- beziehentlich Stadt-Ausschüsse bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß bei dem hiesigen Stadt-Ausschusse in der Zeit vom 21. Juli bis 1. September cr. Ferien stattfinden.

Während derselben dürfen in öffentlicher Sitzung nur seltene Sachen zur Verhandlung kommen. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

Halle a. S., den 1. Juli 1886.

Namens des Stadt-Ausschusses des Stadtkreises zu Halle a. S.

Der Vorsitzende  
Schneider.

### Bekanntmachung.

Gestohlen wurden erlassener Anzeige zufolge:  
1) Aus dem Neubau Schwarz in der Gemarkung in der Nacht vom 18. zum 19. Juni 1 Sommerjaquet, 1 Wasserwaage, 1 Mauerechammer, 1 Kelle, 1 Paar Holzspannfelsen, 1 Paar Strimpfe, 1 schwarzer Rock, 1 Mütze.

2) In der Nacht vom 20. zum 21. Juni von einem Neubau in der Försterstraße 1 Jaquet von englischem Leder und 1 alte Mütze.

3) In der Nacht vom 22. zum 23. Juni aus dem Neubau Schwarz Gemarkung, 2 graue Stoffröcke, 1 hellgraues ledernes Schwanloch, 1 gelber Füllstock, 2 Paar Holzspannfelsen.

4) In der Nacht vom 18. zum 19. Juni aus dem Grundstück Pflanzhöhe 3 zwei Flaschen Wein.

5) In der Nacht vom 23. zum 24. Juni aus dem Neubau Försterstraße 4 zwei Kalkfassen.

6) Vom 22. zum 23. Juni aus dem Keller Leipzigerstraße 18 zehn Flaschen Wein, Pontet Cannet, Brauneberger, 6 halbe Flaschen Pontet Cannet, 1 Flasche Sberz und 1 Flasche Portwein.

7) Vom 25. bis 27. Juni aus dem Hause gr. Schloßgasse 1 zwei leinene Bettlätter, 1 schwarzer Handford, 5 Besätze zu Knöpfen, roth und weiß larvriert, 1 Paar neue Lederpantoffeln, 1 roth und weiß gestreifte Leinwand-schürze, 2 Handtücher, 10 Stück Seife.

8) Vom 27. zum 28. Juni im „Rosenthal“ 1 silberne Remontoir-Gymlinderuhr mit Goldrand, Die innere Platte der äußeren Kapfel ist mehrfach durch Schrammen lädirt.

9) In der Nacht vom 27. zum 28. Juni aus dem Grundstück Markthausgasse 3/4 ein Fein-Markstück.

10) Am 30. Juni aus dem Grundstück Albrechtstraße 18 ein blaues wollenes Kleid mit Sammetbesatz, 1 bläulicher Regenmantel mit Kragen, 1 schwarzer Sonnenschirm, 1 Winterhut, Barret, mit Pelz und Feder, 1 weißer und 1 wollener Unterrock, 1 Corlet, 1 Portemonnaie.

11) Am 1. Juli aus dem Grundstück Lindenstraße 13 1 silberne Gymlinderuhr Nr. 13152, am Rande der Kapfel eine Welle von einem Fall herrißend.

Etwasige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder die Thäter sind ungekümmelt im Kriminal-Kommissariat zur Anzeige zu bringen.

Halle a. S., den 3. Juli 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Wegen Revision des verfallenen Pfandlagers wird die Einlösung und Erneuerung der im II. Quartale 1885 verzeigten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 79961 bis 86040 tragen und worüber die Pfandscheine in blauem Druck ausgestellt sind, von Dienstag den 6. bis Donnerstag den 8. ds. Mts. ausgesetzt,

alsdann aber wieder aufgenommen und bis zu dem am 6. August d. S. beginnenden Auktion fortgesetzt.

Halle a. S., den 5. Juli 1886.

Das Verhau der Stadt Halle a. S.

### Ausschreibung.

Die Pflasterung des Sommerweges auf der Offieiter der Magdeburgerstraße von Nr. 27 bis Nr. 31a soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis Montag den 12. d. Mts. Vorm. 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.  
Halle a. S., den 6. Juli 1886.

Der Stadtbaurath.  
Lohausen.

### Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der beiden städtischen Behörden werden die Sandpriele der städtischen Sandgrube am Goldberg bei Möglich vom 1. Juli d. S. ab wie folgt festgesetzt:

für eine zweispännige Fuhre Sand 1,20 Mf.,

für eine einpännige Fuhre Sand 0,80 Mf.

Halle a. S., den 28. Juni 1886.

Der Stadtbaurath.  
Lohausen.

### Handelsregister

des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.

Zufolge Verfügung vom 2. Juli 1886 sind an demselben Tage folgende Eintragungen erfolgt:

In unter Gesellschaftsregister, woselbst unter No. 592 die Handelsgesellschaft in Firma:

Zillmann & Knoefel

vermerkt steht, ist eingetragen:

Die Handelsgesellschaft ist durch Uebereinkunft der Beteiligten aufgelöst.

Die Gesellschafter der hieselbst unter der Firma:

Zillmann & Knoefel

am 1. Juli 1886 begründeten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann Alfred Zillmann in Halle a. S.,  
2) der Kaufmann Friedrich Wilhelm Knoefel in Knechtshausig.

Dies ist unter No. 629 uneres Gesellschaftsregisters eingetragen worden.

Gelöst ist:

Firmenregister No. 628 die Firma:

Gustav Voigt.

Halle a. S., den 2. Juli 1886.

Königliches Amtsgericht. Abth. VII.

### Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Gustav Kolze aus Halle, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a. S. abzuliefern.

Halle a. S., den 2. Juli 1886. (D. 328/86.)

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

von Moers.

Beschreibung: Alter: 19 Jahre; Größe: 1,74 m; Statur: schlank; Haare: blond; Augenbrauen: blond; Augen: blau; Nase: geradlinig; Mund: geradlinig; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gelblich. Kleidung: grauer Rock, schwarze Hose, schwarze Mütze, braune Weste, rindlederne Stiefeln.

### Stechbrief.

Gegen den früheren Gutsbesitzer Adolf Dörfer aus Eilbig bei Clossen a. E. welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Urkundenfälschung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a. S. abzuliefern. (S. 1016/86.)

Halle a. S., den 29. Juni 1886.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

von Moers.

## Nichtämlicher Theil.

Halle, den 6. Juli.

### Der Aufbruch des Protestanten-Vereins.

Der neue Kirchenkampf innerhalb der evangelischen Kirche wird von zwei Seiten gleichzeitig in Angriff genommen. Wie das Vorgehen der Herren v. Hammerstein und Genossen zu schweren Bedenken Anlaß giebt, so auch das des Protestanten-Vereins. Wir erwähnen bereits den Aufbruch der ständige Ausübung des Vereins dieser Tage erlassen hat. Daran ist zunächst anzusetzen, daß sich der Ausschuß des Vereins, der doch nur konfessioneller Natur

sein soll, in politische Angelegenheiten mischt. Die Uebertragung des Schiedsrichteramtes in der Karolinen-Angelegenheit an den Papst war eine rein politische Angelegenheit. Was geht diese rein politische Affaire den Protestanten-Verein als solchen an? Die Karolinen-Angelegenheit und ihr Abschluß bilden einen der wohlthuedensten Züge in der Geschichte des jungen deutschen Reiches. Die Weltgeschichte hat nicht viel Beispiele, daß ein Mächtiger in einem solchen Falle die Entscheidung über einen ihm bestrittenen Besitz, den er leicht zu behaupten vermöchte, in die Hand eines Schiedsrichters legt, von dem er von vornherein erwarten kann, daß derselbe das größere Maß von Wohlwollen dem anderen Theile entgegenbringt. Der Aufbruch spricht in seinem Eingange von der „verhängnisvollen Wendung in der Politik des leitenden deutschen Staates gegenüber der römischen Kirche“, durch welche „die Reime zur Bildung einer national gesinnten katholischen Kirche zertreten zu werden in Gefahr sind“. Hand auf's Herz, wo sind denn die Reime? Die katholische Kirche als solche ist international und kann ihrer ganzen Natur nach auch gar nicht anders sein. Der Aufbruch spricht von einem „Zurückweichen des Staates vor den ungemessenen Machtansprüchen der römischen Kirche.“ Wie liegt denn die Sache in Wirklichkeit? Als wir es mit einem Papst zu thun hatten, der dem neuen deutschen Reiche gegenüber eine feindliche Stellung einnahm, begann der Kulturkampf — damals handelte es sich eben um „unangemessene Machtansprüche des Papstes“, jetzt, wo wir uns einem Papste gegenüber befinden, der eine Gesinnung wie sein Vorgänger dem deutschen Reiche gegenüber nicht dokumentirt, ist der Anlaß weggefallen, den Kulturkampf weiter zu führen — wir stehen eben nicht „unangemessenen Machtansprüchen des Papstes“ gegenüber. Den rein konfessionellen Kampf zu führen, ist aber nicht Sache des Staates, am wenigsten eines Staates gemischter Konfession. Die politischen Rechte des Staates gegenüber der katholischen Kirche zu wahren, kann eine konfessionelle Verbindung, wie der Protestanten-Verein es ist, ruhig den politischen Faktoren im Staate überlassen. Der zweite Theil des Aufbruchs wendet sich gegen den Antrag Hammerstein. Hier ist die Kompetenz des Protestanten-Vereins unbetretbar.

\* Bei der ablehnenden Abstimmung des Bundesrathes über die Berliner Industrie-Ausstellung hat sich Preußen, wie mitgetheilt wird, neutral gehalten und erklärte, seine Stellung von der Majorität abhängig machen zu wollen.

\* Die am Donnerstag abgehaltene mehrstündige Sitzung des preussischen Staatsministeriums betraf, der „Nat.-Sta.“ zufolge, Festsetzungen bezüglich der Ausführung mehrerer wichtiger Beschlüsse des Reichstags und des Landtags und Anordnungen der Verwaltung für die nächste Zeit. Die preussischen Minister werden nun nach-einander ihre Urlaubsreisen antreten, so daß immer nur zwei Mitglieder des Staatsministeriums anwesend sein werden. Erst in der zweiten Hälfte des September dürfte das Ministerium wieder vollständig in Berlin versammelt sein und an die Arbeiten für die nächsten Parlaments-Sitzungen herantreten.

\* Die „Kreuzzeitung“ bespricht die von der „Köln. Ztg.“ und der „Post“ gebrauchte Mittheilung, daß das Verlassen des Herrenhauses seitens der Mitglieder des Staatsministeriums bei Beginn der Beratungen über den Antrag von Klein-Rohow (Hammerstein) auf einem Staatsministerialbeschlusse beruhen solle. Sie bespricht die Motive, welche nach der „Post“ zu diesem Beschlusse geführt haben, will aber erst abwarten, ob dieselben Bestätigung erfahren. Sollte es der Fall sein, so würde es uns im Interesse des preussischen Staates mit tiefem Schmerz erfüllen. Zum Schluß ihrer Betrachtung sagt sie: „Eine Selbstopferte, welche eine so unwürdige Verhandlung der evangelischen Kirche und ihrer dem Vaterlande und der Dynastie allezeit getreuesten Vertreter zur Voraussetzung hat, noch dazu in demselben Augenblicke, wo die katholische Kirche und ihre Würdenträger mit den höchsten Ehren und Schmuckgeleiten überhäuft werden, wäre eine kurzfristige Eintagspolitik, welche die bauernen Interessen des preussischen Staates und der Dynastie Hohenzollern ernstlich gefährdet.“ So zu lesen in der Nummer der „Kreuzzeitung“ vom 3. Juli 1886. Diese Auslassungen erhalten ein um so höheres Gewicht, als sie gerichtet sind gegen ein hochkonservatives Ministerium, an dessen Spitze der König den Fürsten Bismarck gestellt hat. Ob sich den verschiedenen kirchlichen Konferenzen, bemerkt die „Nat.-Sta.-Korr.“ hierzu, jetzt die



Augen öffnen werden? Auch die neueste Auslassung der „Nord. Allg. Ztg.“ über den Gegenstand könnte sie aufklären.

\* Wie der „Berliner Bund“ vernimmt, hat das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement eine Untersuchung angeordnet über die allfällige Beteiligungs ausländischer Anarchisten bei den letzten Arbeiterunruhen in Zürich. Sollte es sich herausstellen, daß solche in herausfordernder Weise an diesen Auftritten Theil genommen, so dürfte, wie das genannte Blatt hinzusetzt, deren Ausweisung durch den Bundesrath erfolgen.

\* In Böhmen ist zwischen den Deutschen und Tschechen ein neuer Streit ausgebrochen. Der deutsche Handwerkerverein zu Prag beschloß, am 4. Juli die Enthüllung des Kaiser-Josef-Denkmal's feierlich zu begehen und zwar, damit die Tschechen nicht wieder Anlaß hätten, von einer „Provocation“ zu sprechen, im Garten des Vereins, zu dem Tschechen keinen Zutritt haben. Trotz dieser Zurückhaltung, die sich die Deutschen um des lieben Friedens willen selbst auferlegten, ist das Fest von der Polizei verboten worden und auch der hiergegen bei der Staatshofverwaltung eingelegte Rekurs ist erfolglos geblieben. Der Beschloß muß umsonst Aufsehen erregen, als selbst das offizielle „Wiener Fremdenbl.“ das Verfahren der Behörde als „im hohen Maße bedenklich“ bezeichnet. „Da Anhänger einer absonderlichen Nationalität“, so schreibt das „Fremdenbl.“, „zu einer solchen Feier nicht geladen werden, an derselben auch nicht theilzunehmen, die dazwischen gehaltenen Reden gar nicht anhören können.“ So könnte die „Provocation“ nur in dem Besitze des deutschen Handwerker-Vereins selbst liegen und in seiner freien Vereinthätigkeit. Das ist aber sein Standpunkt, den eine Regierungsbehörde einzunehmen vermöge zu sein scheint.

\* Die Wahlbewegung in England hat ihren Höhepunkt erreicht. Die Gladstoner spielen ihren Haupttrumpf aus. Die Londoner Blätter veröffentlichen einen zwischen dem früheren Präsidenten des Lokal-Regierungs-Amtes, Palfour und Gladstone gestifteten Briefwechsel. Aus demselben ergibt sich, daß Gladstone im Dezember v. J. den Tories seine Unterstützung zur Lösung der Frage der künftigen Verwaltung Irlands anbot und dabei hinzusetzte, er besitze authentische Nachrichten darüber, daß John Russell eine Macht fehe, welche zu Genathaten in England fähig wäre, wenn dem Verlangen der irischen Partei nicht durch ein weitestgehendes Zugeständniß Rechnung getragen werde. Der englische Wähler wird also vor die Alternative gestellt, entweder für Gladstone zu wählen oder die Verantwortlichkeit für irische Genathate zu übernehmen. Ob dieser Appell an die Furcht ziehen wird, bleibt abzuwarten.

Die Parlamentarier haben bis jetzt den Gegnern Gladstones einen Vorzug von 103 Abgeordneten gegeben. Der bisherige Nettogewinn an Parlamentssitzen beträgt bisher indeß nur 9. Die Wahlen in den Landkreisen beginnen heute erst und man darf nicht vergessen, daß sich auch im vorigen Jahre das Blatt erst in letzter Stunde zu Gunsten Gladstones wendete.

\* Kein vernünftiger Mensch hat geglaubt, daß mit der Beilegung der griechischen Frage die Orientfrage auch nur für eine etwas längere Weile von Jahren aus den Zeitungen verschwinden werde. Aber auch der in Bezug auf orientalische Angelegenheiten pessimistischste Politiker wird nicht bezweifeln, daß fast noch ehe die Schiffe des europäischen Demonstrations- und Wolab-Geschwaders von der Suba-Voi heimgekehrt sind, der Orient schon wieder in den Zeitungen spuken, die Besorgnis vorhanden sein werde, daß der orientalische Kummel bald von Neuem losgehen werde. Daß man aber wieder um den Orient sich Sorge machen muß, das hat die Welt Rußland zu verdanken. Rußland macht sich das Vergnügen, offiziell u. offiziös gegen jene alte Wiederadlerin und seinen jüngsten Gegner, den Fürsten Alexander von Bulgarien, in kriegerischer Weise zu gehen, in Mazedonien und Rumelien Auftritte anzustellen und was dergleichen edle Beschäftigungen mehr sind. Natürlich darf die Türkei und überhaupt kein Staat der Balkanhalbinsel an Verletzung denken, umso mehr, da man in diplomatischen Kreisen im Herbst die Wiedereröffnung der orientalischen Krisis befürchtet. Vorläufig bereiten schon die Russen auf den Krieg vor.

Ein offiziöser Petersburger Brief der „Kol. Corr.“ verurtheilt auf das Schärfste die Art und Weise, wie Fürst Alexander vorgegangen ist. Der Fürst habe durch die Einberufung der Vereinigten Sobranje und durch seine Erklärung, daß die Union vollaufen sei, die in den Vertrag übernommenen Verpflichtungen verletzt; die vollständige Union Bulgariens mit Rumelien bedeute den Beginn der Zerstückelung der Türkei, somit eine Gefährdung des allgemeinen Friedens, die Haltung des Fürstlichen sei empörend und die Haltung des Sultans, welcher das Vorgehen des Fürsten dulde, mindestens befremdlich; dies gebe zu Muthmaßungen Anlaß, die durch Klüfflungen der Türkei neue Nahrung erhalten; Rußland könne weder das unqualifizierbare Vorgehen des Fürsten, noch die Mitschuld der Porte dulden.

### Telegraphische Nachrichten.

München, 5. Juli. Wie die „Allgemeine Zeitung“ erfährt, wird das genannte Ministerium noch im Laufe des heutigen Tages dem Prinz-Regenten das Entlassungsgesuch unterbreiten. Morgen Mittag wird der Prinz-Regent den Senat der Universität und Mittwochs Mittag den österreichischen Gesandten in feierlicher Audienz empfangen.

Wien, 5. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Gattinje: Am 2. d. Mts. Morgens überschritten mehrere hundert besessene Türken aus Kowitsch den Grenzfluß Tara, zündeten die nächsten Häuser an, befehligen die Besessenen und nahmen

2 Kapitane gefangen. Die Montenegriner griffen die Eindringlinge am folgenden Abend an und vertrieben die Türken. Eine Anzahl Türken ist mit den gefangenen Kapitanen in einem Kistenwagen eingeschlossen und ihnen Bedenkzeit angethan, falls sie die Kapitane ausliefern. Der Bericht der Montenegriner beträgt 7 Tode und 13 Verwundete.

Paris, 5. Juli. Der Staatsgerichtshof in Bourgoins, vor welchem die Verhandlung über die Vorzüge bei Schließung einer Kavalle in Götzen-Blau stattfand, hat sich in Letztentscheidung mit den Anträgen der Verteidiger für inkompetent in dieser Sache erklärt. Die Anklagen werden daher vor das Schwurgericht gestellt werden.

Paris, 5. Juli. Der Senat hat die Vorzüge betreffend die allgemeine Weisungstellung im Jahre 1889, angenommen und die mit Deutschland unter dem 24. Dezember 1885 geschlossene Vereinbarung, bezüglich der Grenzabsteckung in den westafrikanischen Gebieten genehmigt.

Konstantinopel, 5. Juli. Die über Triester Probenzenzen, welche nach der abstrahlenden Röhre der Türkei bestimmt sind, verhängte 10tägige Quarantäne ist auf sämtliche österreichisch-ungarische Probenzenzen des abstrahlenden Meeres ausgedehnt worden.

### Tages-Chronik.

\* Der Kaiser. Wie uns aus Gm. berichtet wird, setzte der Kaiser am Montag früh die Brunnenkur fort und machte nach derselben eine Promenade mit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin. Später nahm Alexander die Besichtigung der Vorzüge des Ober-Hofmarschalls, Grafen von Perponger, und des Wirkl. Geh. Rathes von Wilmski entgegen. Zum Diner waren geladen der Militärbevollmächtigte in Petersburg, General v. Werder, Graf Albrecht und einige andere hervorragende Personen. — Der Großherzog und die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin statten gestern Mittag der Kaiserin in Koblenz einen Besuch ab.

\* Der Kaiser hat die Ehrenmitgliedschaft der Loge „Zur Eintracht“ zu Darmstadt angenommen.

\* Für die am 14. Mai cr. so schwer heimgegriffene Stadt Kronprinzen hat der Kaiser 30,000 M. aus seinem Dispositionsfonds als zinsloses Darlehen bewilligt. Laut amtlicher Feststellung beträgt der Schaden für die Stadt allein 800,000 M. Ferner hat der Kaiser der Kirchengemeinde Erdbrunn zum Bau einer evangelischen Kirche daselbst ein Gnadengeld von 133,000 M., welche auf drei Jahre zu vertheilt sind, bewilligt.

\* Der Kronprinz und die Kronprinzessin wohnten mit den Prinzessinnen-Ädlerinnen am Sonntag Vormittag dem Gottesdienste in der Kirche zu Bornstedt bei. Später ertheilte der Kronprinz dem Hauptmann von Bagensh, ferner dem Pastor und dem Hauptmann v. Kante und dem Hofprediger Rogge Audienzen. — Zum Diner waren der großbritannische Botschafter nebst Gemahlin, Sir Edward Malet, mit Einladungen beehrt. — Im Laufe des gestrigen Tages wurde der Kronprinz von Sachsen-Meinungen zum Besuch bei den kronprinzlichen Herrschaften im Neuen Palais.

\* Aus dem Welfenfonds sollen nach der „Süddeutschen Zeitung“ in Folge der Bewilligung des Oberbürgermeisters und Abgeordneten Strudmann in Berlin 100,000 Mark zum Aufwandsbau in Hildesheim bewilligt werden. Die Bewilligung dieser Nachricht bleibt wohl abzuwarten.

\* Aus guter Quelle erfährt die Dresdener Zeitung, daß Oberregierungsath Graf Haubitz in Magdeburg Regierungspräsident in Duppeln werden wird und nicht Graf Wilhelm Bismarck.

\* Der russische Minister des Auswärtigen, Herr v. Giers, trifft heute (Dienstag) auf der Reise nach Gannes in Berlin ein. Herr v. Giers nimmt aller Wahrscheinlichkeit nach seinen Weg über Kissingen.

\* Der Fürst und die Fürstin Bismarck sind am Sonnabend in Kissingen feierlich empfangen worden. Die Einheimischen sowie Auswärtige brachten dem Reichskanzler sowie seiner Gemahlin eine Donation.

\* Der erste Dampfer der neuen Subventionirten Linie „Oder“ hat von Antwerpen aus nicht nur mit voller Ladung seine Weiterreise angetreten, es mußten auch aus Mangel an Raum mehrere Frachtaufträge zurückgewiesen werden.

\* Die Schulden der Stadt Berlin belaufen sich gegenwärtig nach Abzug der noch festsitzenden neuen 3 1/2-prozentigen 50 Millionen-Anleihe auf 157,500,000 Mark, wovon in diesem Jahre 1 1/2 Millionen Mark zur Tilgung gelangen werden. Auf den Kopf der Bevölkerung Berlins entfällt eine Schuldenlast von 111 — 112 M., während in Paris auf den Kopf 600 M. und in Wien 170 M. entfallen. Die Tilgung und Verzinsung dieser Schuldenlast werden vollständig durch die Ueberflüsse der Gas-, der Wasserwerke und des Viehhofes zc. gedeckt.

\* Ein Schwimmler vom 2. Garde-Regiment z. F. der nur zur Abkühlung sich in der Militär-Schwimmanstalt zu Pöbenzen aufhielt und wieder ausstehen sollte, war zum Nachdienst vom Mittwoch zum Donnerstag kommandirt. Am Donnerstags Morgen wurde er, so berichtet die „Post“, vermißt. Bei den togliech angestellten Nachsuchungen fand sich in seiner Nähe kein künftliches Zeug, so daß man mit Recht annehmen konnte, er sei abhand gegangen und dabei verunglückt. Es wurde dem diensthabenden Offizier Meldung gemacht; auf seinen Befehl unternahm sofort sechs der Schwimmler, welche als die besten Taucher bekannt sind, Tauchversuche zur Auffindung des wahrscheinlich Geretteten. Einer von ihnen fand den Vermißten an einer 25 Fuß tiefen Stelle des Sees auf. Mit Hilfe von Leuten, die sich die Taucher um den Leib schlangen, wurde der todte Körper herausgeholt. Der alsbald hinzugerufene Arzt konstatarie den Tod durch Gehirnblutung.

\* In Sagan wurde am Sonntag die hundertjährige Jubelfeier der Besitzergreifung Sagan's durch Herzog Peter von Anhalt mit großartigen Festlichkeiten, namentlich einem imposanten Festzug, in glänzender Weise begangen. Die Festlichkeiten dauern heute (Montag) und morgen fort. Zu denselben sind zahlreiche vornehme Gäste bei dem Herzoglichen Paare in Sagan eingetroffen. Se. Maj. der Kaiser entsandte am Sonntag brieflich seinen Glückwunsch zu dem seltenen Jubiläum. Gleichzeitig traf als Geschenk des Kaisers eine kostbare Vase mit Ansichten der Palais von Berlin und Babelsberg ein.

\* S. M. Rannoboot „Wolf“, Kommandant Kapitän-Vieutenant Zaeche, ist am 5. Juli cr. in Singapore eingetroffen.

\* Das furchtbare Würzburger Eisenbahnunglück hält noch immer die Gemüther in Erregung, besonders im nordwestlichen Bayern, wo die Reisten der Verunglückten zu Hause sind. Viel böses Blut macht es, daß von ausländischer offizieller Seite gar nichts zur Verhütung des Unfalls gethan wurde. Man kann sich denken, welche Stunden der Angst Diejenigen durchgemacht haben, die ein Familienmitglied in der Gegend von Würzburg auf Reisen wußten. — Leider die Katastrophe selbst werden noch Einzelheiten berichtet, die zum Theil in all dem Unglück auch das Walten des Glüdes erkennen lassen. Ein Mann, der die verhängnißvollen Nothsignale gehört hatte, stemmte sich mit großer Weisheitsgegenwart sofort wieder die Wand — er blieb völlig unversehrt, insofern die Verunglückten durch den gewaltigen Stoß unversehrt wurden und theilweise schwere Knochenbrüche erlitten. Ein Mann war unterwegs ausgefallen, fand sein Kniee nicht schnell genug wieder und gerieth in einen der hinteren Wagen, nachdem er zuerst ganz vorn im Zug gewesen hatte. Sein erster Wagen wurde zertrümmert, die Insassen waren todt oder schwer verwundet, er selbst kam mit einer Beule und dem Verlust seiner Weste davon. Fast unbegreiflich ist es, wie der Stoß an dem Schnellzug so plötzlich enden konnte. Maschinen, Tender und Waggons sind zertrümmert, von dem ersten Personenwagen ist das vordere Halbtor abgefallen — aber hier endete die Gewalt des Stoßes, und der übrige Zug des Zuges blieb fast unversehrt auf den Schienen liegen; dieses Resultat wird man wohl den plötzlich wirkenden Hebelwirkungen zu schreiben müssen. — Der unglückliche Lokomotivführer Detlev für keine leibte Fahrt in Selbstverleugung des hochverehrten Führers Zug, um seine in Schwere durch den Stoß verwundete weinende Familie, Frau und ein Kind, von dort abzuholen. Letztere befanden sich in dem von ihm geleiteten und verunglückten Zuge Nr. 49, und haben das Unglück unversehrt überstanden. — Zugzwischen ist die hiesige Verlegung des großen Eisenbahnstammes endlich verständig worden. Es heißt darn: Der Signalwärter habe aus bis jetzt noch nicht aufgeklärter Ursache das ihm ursprünglich richtig gezogene Signal „Ausfahrt nach Bamberg frei“ nach Signalgebung des Zuges 53 noch vor dessen Eintreffen am Signalbäume zurückgezogen und durch das Signal „Ausfahrt nach Nürnberg frei“ ersetzt. Dies bestimmte den Wärter der Ausfahrtsseite, welcher nach seiner übrigens noch nicht erwiehenen Behauptung zur Zeit der Vorbereitungen des Zuges 53 noch nicht verständigt gewesen sein will, den ausfallenden Zug statt in das Haupttor in das Nebenbahnen-Gebäude einzulassen und demgemäß auf letzterem Bahndamm, Oberkonstruktions- und Wagenwärter ungeduldet des ihnen ertheilten ausdrücklichen gegenfälligen Befehls des Zug weiter laufen ließen. Auch von den beteiligten Bahnwärtern wurde bemerkt, das Haltesignal nicht gegeben, obwohl Signal 49, als auf dem Gleise der Nürnberg-Station durch den Wagendienst durch das Haupttor, und obgleich dieser Strecke schon geraume Zeit abgefahren war, und obgleich Zug 53 kein Signal trug. Hierdurch wurden ganz bestimmte und klare Sicherheitsvorschriften nicht beachtet. Die Wirkungen des Zusammenstoßes waren so folgendermaßen, weil an der Stelle des Zusammenstoßes der Ausfall, nach beiden Richtungen ein äußerst beschränkter ist, und die Züge sich wegen des freien Einmüthes und der starken Krümmung kaum auf ein Entfern von 200 Meter in Sicht bekommen konnten. Die strafrechtliche und administrative Untersuchung ist in vollem Gange.“ Von anderer Seite wird der „Frankf. Ztg.“ noch gemeldet, daß Viehhofwärter Ermel und Ditz als Verursacher in Betracht kommen würden.

Einzelne ergreifende Szenen, die sich nach der Katastrophe ereigneten, werden dem „F. R.“ berichtet: Zwei transportirte Kranke starben noch auf dem Korridor, wo sie vorläufig niedergelegt wurden, und zwar zwei Frauen, eine ältere Landfrau und die junge, hübsche Gattin eines Weinhandlers Fleischmann aus Marktberg. Sie lagen im Augenblick des Zusammenstoßes für's Rind gefesselt zu haben. Das Rind an der Muttertrift blieb unverletzt und wurde hernach im Garten des Hospitals herumgetragen, während die Mutter bereits in der Leichenkammer niedergelegt hatte. Ein Mann starb wenige Minuten nach der Operation, er hatte viele Wunden und innere Verletzungen. Zwei oder drei der Operirten kranken noch leicht den Folgen der Operation resp. den Verletzungen erliegen. Aus einer Familie, die vom Landgut in der Nähe kam, um Würzburger Verwandte zu einer Geburtsstagsfeier zu besuchen, wurden vier Personen verwundet, Mann und Frau erlitten Verletzungen und Kopfverletzungen, die Schwester des Mannes ebenfalls einen Verbruch, während die Tochter mit leichten Kontusionen davonkam. Ein Mann geriet bei der Fahrt wie talend; er wollte nicht glauben, daß seine Frau nicht im Spital sei; er hatte sie mit dem Hofzug erwartet. Sie ist todt, und man wollte es ihm verheimlichen. Man führte ihn in die Leichenkammer und gedachte alle Weichen auf. Er fand seine Frau darunter nicht, er ebenso wenig war er seiner Angst befreit. Im Julius-Hospital sind insgesamt noch 23 Personen in Behandlung.

\* Der Stapellauf des ersten der drei größeren auf der Welt des „Balkan“ in Berlin im Bau befindlichen Dampfer, der den Namen „Preußen“ erhalten soll, findet am Sonnabend, den 10. d. Mts., Mittags 12 Uhr statt. Der Kronprinz, dessen Erscheinen zu der Festlichkeit ursprünglich in Aussicht stand, hat wegen anderweitiger Dispositionen, die er für den jetzt festgesetzten Tag bereits getroffen, unter Ausdrücken seines aufrichtigen Bedauerns und unter Betonung seines lebhaften Interesses für die Leistungen des „Balkan“, wie für die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung Preussens die an ihn ergangene Einladung abgelehnt. Unter den geladenen Ehrgästen wird der Bundesrat, der Reichstag, das preussische Staatsministerium, der sächsische Gesandte in Berlin, und



neben den Spitzen der Behörden eine große Zahl tüchtigster Persönlichkeiten vertreten sein.

\* Das große Künstlerfest in dem Aufstellungspart in Berlin ist doch nicht von jenem verlustreichen Gelingen begleitet gewesen, welches man erwartete. Wie wir erfahren, hat dasselbe einen Ertrag von nur 60,000 Mk. ergeben, während sich die Kosten auf 70,000 Mk. belaufen haben, mithin ist ein Fehlbetrag von 10,000 Mk. vorhanden. Unzweifelhaft trägt daran die notwendig gewordene Verkleinerung des Festes Schuld, da eine Menge von Fremden ihre bereits gekauften Billets wegen Abreise nicht benutzen konnten und wieder einbüßen mußten.

\* Der „Oberl. Jg.“ wird aus Düsseldorf vom 3. ds. geschrieben: Der herzoglich Meiningische Hofschänkeinhaber Dr. Seydelmann, welcher mit der Gesellschaft hier gastirt, hat sich gestern Nachmittag vermittelst eines Revolvergeschusses das Leben genommen. Man erzählt, Herr S. habe sich in einer Wadzelle, nachdem er vorher gebadet, erschossen. Durch sein langes Ausbleiben wurde man aufmerksam und fand ihn dann am Boden liegend, seine Sachen lagen geordnet auf dem Tisch der Zelle. Ueber die Motive schwärmen natürlich allerlei Gerüchte. Es sollen sich jedoch in der Briefkastenzelle vorgefunden haben, welche hierüber wohl Näheres enthalten werden. Man hat vorher nichts Auffälliges an dem Unglücklichen bemerkt, auch spielte er gestern Abend noch in der „Brau von Messina“ mit.

\* Gedächtnis aus dem Salsammergut. Der am 2. d. Mts. zum ersten Male verkehrende Schnellzug Nr. 5 erhielt in Linz den direkten Waggon erster Klasse „Praha-Is“ angehängt und die Organisation des Ortsnamens Ischl forderte, wie der „N. Fr. Pr.“ geschrieben wird, das Gelfacher oder Passagier heraus.

\* Von der Universität in Wien. Brüssel, den 2. Juli. Zu gleicher Zeit, wo Antwerpen seine zur Feier der Ankunft des ersten deutschen Reichspostdampfers in Flaggenschmuck prangt, erfreuen sich die katholischen Kreise Belgiens einer neuen wieder gewährten Vergünstigung. Die deutsche Theologie Studirenden können wieder die katholische Universität Wien besuchen und erhalten volle Anstellungsberechtigung dadurch in Preußen, wie vor den Zeiten des Kulturkampfes.

\* Aus Duisburg wird der „Rhein. Westf. Ztg.“ vom 3. ds. geschrieben: Die eifrigsten Nachforschungen unserer Polizei nach dem aus dem hiesigen St. Vincenz-hospital entwichenen russischen Offizier Sabine blieben ohne Erfolg. Soviel scheint aber sicher zu sein, daß derselbe ungehindert die deutsche Grenze nach Holland passiert hat. Ueber die Art und Weise der Flucht aus dem Krankenhaus selbst ist man noch immer nicht im Klaren; die Unterredung wird hoffentlich Licht in das geheimnißvolle Dunkel dieser Angelegenheit bringen.

\* Die große Baumwollspinnerei der Firma Watson u. Co. in Alderminter ist ein ganzlicher Haub der Flamme geworden. Der angerichtete Schaden wird auf 100,000 Mk. geschätzt, und es sind durch das Brandunglück nahezu 1000 Arbeiter beschäftigungslos geworden.

\* Eine furchtbare Explosion fand am 2. ds. in der Fabrik der Atlantic Dynamit-Gesellschaft zu W'Gainsville, New-York statt. Von den zehn in Mischungs-haube beschäftigt gewesenen Arbeitern ist auch nicht ein erkennbares Ueberbleibsel aufgefunden worden, zwölf andere Personen wurden verundet. Die Explosion wurde in einer Entfernung von 30 Kilometer gehört und die Fenster zerbrachen auf eine Entfernung von 7 Kilometer. Umgefahr 2500 Pfund Dynamit explodierten und es erfolgte dadurch eine Explosion von 50 Fuß im Weite und 6 Fuß Tiefe im Erdboden. Aber 100 Fuß entfernte Fabrikgebäude wurden auch zerstört. Theile von den Wänden der Umgebungen wurden 1 bis 1 1/2 Kilometer weit vom Schupplatz des Unglücks aufgeworfen.

\* Familientragödie. Ein höchst trauriges Familienleben hat am 3. ds. in Gredenstein auf grauenvoller Weise seinen Abschluß gefunden. Ein dorziger Einwohner, der früher bessere Lage geübt und in seinen Vermögensverhältnissen zugefallen war, machte vor kurzem seinem Leben gewaltsam durch Erhängen ein Ende, wobei zwei kleine Kinder in hilfloser Lage zurückließen. Von Allen entblößt, von Vielen zurückgelassen und verlassen, trübte die arme Frau mit ihren beiden kleinen einkammerlichen Dolien. Gestern übermannte sie die Verzweiflung, sie machte ihrer traurigen Existenz ebenfalls ein gewaltsames Ende, — sie ertränkte sich mit ihren zwei Kindern im „Keller Teiche“. Den vierjährigen Knaben stürzte sie vorher in den Teich und dann mit dem zweijährigen Kinde auf dem Arme sprang das gequälte Weib ebenfalls in das tiefe Wasser. Alle drei ertranken. Rettung war nicht möglich.

\* Die „Nord. Allgem. Ztg.“, welche für den Anarchisten Al. O. ein ungenügendes Interesse zeigt, läßt sich aus Newyork vom 16. Juni schreiben: Die hiesigen Behörden sind entschlossen, dem Anarchismus in diesem Lande den Garaus zu machen, so wie es, was es wolle. Eine hochgeleitete Persönlichkeit erklärte vor einigen Tagen: „Johann Most wird in Amerika nie wieder die „Freiheit“ redigiren und nie mehr eine Rede halten. Wenn er sich keine Ueberrettung der „Hauseigenen“ schuldig macht, wieder Most schon nach zehn Monaten wieder auf freien Fuß gesetzt werden müssen, wenn wir nicht Mittel besitzen, dies zu vermeiden. Der öffentliche Ankläger besitzt Material genug, um Dutzende von Anklagen gegen Most zu erheben, und er wird, so oft die Straßzeit des geangenen Anarchisten zu Ende geht, regelmäßig mit einer neuen Anklage gegen denselben bevorzugen, so daß der Aufwiegler für unabwehrbare Zeiten, wahrlich nicht bis an sein Ende Strafgefangener bleibt. Most hat offenbar von den Plänen der

Newyorker Behörden seine Abnung. Er wiegt sich vielmehr in dem Gedanken, daß ihm von dem Jahre Arbeits-haus, welches der Richter ihm zuführt hat, der übliche Nachlaß von zwei Monaten gewährt und er nach Verlauf von 10 Monaten und nach Bezahlung von 500 Dollars entlassen werden wird. Most ist in der Schmiede beschäftigt, wo er halb Del in Vorräthigen zu gießen, halb ein Rad zu drehen hat. Most macht, seines Vollbarthes und seines Haupthaars beraubt, mit dem entsetzlich entstellten Gesicht einen geradezu schrecklichen Eindruck. Seine Auf-führung in der Anstalt wird aber als eine geradezu mütterliche bezeichnet, er hat noch nicht den geringsten Verstoß gegen die Hausordnung begangen. Allerdings weiß er ja auch, welchen Gefahren er sich andernfalls aussetzt. Sein Grimm gegen die amerikanische Presse und gegen die Geschworenen, die ihn schuldig sprachen, kennt keine Grenzen. Sobald er herauskommt, will er die frühere Litigation wieder aufnehmen, und wenn er dafür schließlich am Galgen enden müßte. Während alle übrigen Gefangenen Sonntags die Kapelle besuchen — Viele thun dies nur der Zerstreung halber — bleiben die drei Anarchisten Most, Braunshweig und Schwab in ihren Zellen. Eines ist mit bei dem Versuch gar geworden: die amerikanische Presse irrt sich, wenn sie meint, die Haft im Arbeitshaus würde Most müde machen. Der bleibt der blutdürstige Fanatiker, der er war, als man ihn einsperzte.“

\* Vor dem Landgerichte zu München hat am 3. d. eine Verhandlung stattgefunden, die tiefe Wunde in die Nach-tseiten unseres sozialen Lebens verlatet. Die Oeffentlichkeit war dabei ausgeschlossen. Angeklagt waren wegen Kuppelrei, die sich als ein vollkommener Menschenhandel darstellte, Louise Reiz, 45 Jahre alt, Karl Voll, 22 Jahre alt, Marie Roth, 48 Jahre alt, Elise Hutmacher, 42 Jahre alt. Diese vier Angeklagten befanden sich in Haft. Weiter waren angeklagt Marie Baumann, 27 Jahre alt, deren Ehemann Karl Baumann, Marie Vohl, 55 Jahre alt, Georg Amann, 42 Jahre alt, Veronika Wörz, 57 Jahre alt. Alle eine ganze Bande. Führer und Leiter der Bande war die Louise Reiz, sie organisierte den ganzen Handel mit der Schweiz, Italien, Frankreich, Elsaß-Lothringen, Rußland, während die Anderen die Opfer zuführten und verhandeln. Das Geschäft besteht seit 4 Jahren. Auch in München verhandelt Mitter ihre Kinder, Schwägerin die Schwester. 24 Zeugnissen befanden den schändlichen Thatbestand, leider nur ein Theil der also Verkauften. Die Verhandlung hat mehrere Stunden in Anspruch genommen, doch ist das Urtheil nicht gefällt worden. Dasselbe wird den 10. Juli Vormittags 8 Uhr verhandelt werden. Der Staatsanwalt beantragte gegen die Reiz 4 Jahre Gefängnis, gegen Voll 1 1/2 Jahre, gegen die Roth 3 Jahre Zuchthaus, gegen die Hutmacher 4 1/2 Jahre Zuchthaus, gegen die Baumann 6 Monate Gefängnis, gegen Baumann 14 Tage Haft, gegen die Vohl 2 Jahre Zuchthaus, gegen Amann 1 Monat Gefängnis, gegen die Wörz 4 Monate Gefängnis.

### Aus dem Geschäftsbereiche.

**Gelehrliche Wirkung** und reinen Wohlgeschmack vereinigend, kalt genossen, kein Vexier u. Lehrmittel der Magenbeschwerden.

### Tageskalender.

**Wissen.** Archäologisches Museum, Bergasse, Mittwoch und Sonnabend 11—12 U. Museum der Braunen Schützen für technische Geschichte u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Sonntag, Montag u. Donnerstag 9 U. Saalbauern (am neuen Sparfußensende 1. Hof, Rathausgasse 1), von 9—11 und Nachmittag von 3—5. Gesellschaften: Borussia Wittmund und Sonnenberg. **Gesellschaftliche.** Besprechung: (Mittwoch) Besprechung 4, 1 Treppe unentgeltlich geöffnet. Abends 8—12 Sonntag und 2—6 Montag. Sonntag von 10—12 Sonntag. Sonnabend geschlossen. **Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgeschichte** im Reich- und Bodegan am großen Berlin. Geöffnet Sonntag von 11—11 U. Zutritt frei. **Wochenmarkt** 50 Hg. Centre. **Wiss. u. Vorträge** (in Berlin 16a). **Wochenmarkt** von 8—12 Uhr Mittags und 2—6 Uhr Abends. **Städtische Musik für Fortbildung.** Inspector Merian, Reichsanwalt. **Wochenmarkt** 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 2569, 2571, 2573, 2575, 2577, 2579, 2581, 2583, 2585, 2587, 2589, 2591, 2593, 2595, 2597, 2599, 2601, 2603, 2605, 2607, 2609, 2611, 2613, 2615, 2617, 2619, 2621, 2623, 2625, 2627, 2629, 2631, 2633, 2635, 2637, 2639, 2641, 2643, 2645, 2647, 2649, 2651, 2653, 2655, 2657, 2659, 2661, 2663, 2665, 2667, 2669, 2671, 2673, 2675, 2677, 2679, 2681, 2683, 2685, 2687, 2689, 2691, 2693, 2695, 2697, 2699, 2701, 2703, 2705, 2707, 2709, 2711, 2713, 2715, 2717, 2719, 2721, 2723, 2725, 2727, 2729, 2731, 2733, 2735, 2737, 2739, 2741, 2743, 2745, 2747, 2749, 2751, 2753, 2755, 2757, 2759, 2761, 2763, 2765, 2767, 2769, 2771, 2773, 2775, 2777, 2779, 2781, 2783, 2785, 2787, 2789, 2791, 2793, 2795, 2797, 2799, 2801, 2803, 2805, 2807, 2809, 2811, 2813, 2815, 2817, 2819, 2821, 2823, 2825, 2827, 2829, 2831, 2833, 2835, 2837, 2839, 2841, 2843, 2845, 2847, 2849, 2851, 2853, 2855, 2857, 2859, 2861, 2863, 2865, 2867, 2869, 2871, 2873, 2875, 2877, 2879, 2881, 2883, 2885, 2887, 2889, 2891, 2893, 2895, 2897, 2899, 2901, 2903, 2905, 2907, 2909, 2911, 2913, 2915, 2917, 2919, 2921, 2923, 2925, 2927, 2929, 2931, 2933, 2935, 2937, 2939, 2941, 2943, 2945, 2947, 2949, 2951, 2953, 2955, 2957, 2959, 2961, 2963, 2965, 2967, 2969, 2971, 2973, 2975, 2977, 2979, 2981, 2983, 2985, 2987, 2989, 2991, 2993, 2995, 2997, 2999, 3001, 3003, 3005, 3007, 3009, 3011, 3013, 3015, 3017, 3019, 3021, 3023, 3025, 3027, 3029, 3031, 3033, 3035, 3037, 3039, 3041, 3043, 3045, 3047, 3049, 3051, 3053, 3055, 3057, 3059, 3061, 3063, 3065, 3067, 3069, 3071, 3073, 3075, 3077, 3079, 3081, 3083, 3085, 3087, 3089, 3091, 3093, 3095, 3097, 3099, 3101, 3103, 3105, 3107, 3109, 3111, 3113, 3115, 3117, 3119, 3121, 3123, 3125, 3127, 3129, 3131, 3133, 3135, 3137, 3139, 3141, 3143, 3145, 3147, 3149, 3151, 3153, 3155, 3157, 3159, 3161, 3163, 3165, 3167, 3169, 3171, 3173, 3175, 3177, 3179, 3181, 3183, 3185, 3187, 3189, 3191, 3193, 3195, 3197, 3199, 3201, 3203, 3205, 3207, 3209, 3211, 3213, 3215, 3217, 3219, 3221, 3223, 3225, 3227, 3229, 3231, 3233, 3235, 3237, 3239, 3241, 3243, 3245, 3247, 3249, 3251, 3253, 3255, 3257, 3259, 3261, 3263, 3265, 3267, 3269, 3271, 3273, 3275, 3277, 3279, 3281, 3283, 3285, 3287, 3289, 3291, 3293, 3295, 3297, 3299, 3301,



# Victoria-Theater in Halle a. S.

(Leipzigerstrasse 61.)

Mittwoch den 7. Juli 1886

**Gesamt-Gastspiel des Solo-Balletpersonals v. Leipziger Stadttheater** unter Leitung des Balletmeisters Herrn **Jean Golinelli** unter Mitwirkung des Balletmeisters **Franz Golinelli** aus Braunschweig, der ersten Solotänzerin **Frl. Rosa Fiebig**, der Solotänzerin **Frl. Molly Bönges**, **Frl. Anna Todt**, sowie des ersten Solotänzers Herrn **Enrico Borri**.

Es finden nur zwei Gastspiele statt.

- |   |   |
|---|---|
| <p><b>I. Abtheilung.</b><br/><b>Grand-Divertissement.</b><br/>arrangirt von Balletmeister Golinelli.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>El Jaleo Andaluz</b>, spanischer Nationaltanz, ausgeführt von Frl. Rosa Fiebig und Herrn Enrico Borri.</li> <li><b>Folka comique</b>, ausgef. von Frl. Molly Bönges und Herrn Balletmeister Jean Golinelli.</li> <li><b>Slovakischer National-Tanz</b>, ausgef. von Frl. Anna Todt und Herrn Balletmeister Franz Golinelli.</li> </ol> | <p><b>II. Abtheilung.</b><br/><b>Tanz-Bilder.</b><br/>arrangirt von Balletmeister Golinelli.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>Pas postillon</b>, ausgeführt von Frl. Rosa Fiebig und Herrn Enrico Borri.</li> <li><b>Marsch dansant</b>, ausgeführt von Frl. Anna Todt und Herrn Balletmeister Franz Golinelli.</li> <li><b>Vespremi Czardas</b>, ungarischer Nationaltanz, ausgeführt v. Frl. Molly Bönges und Herrn Balletmeister Jean Golinelli.</li> </ol> |
|---|---|

## Der lustige Krieg.

Große Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Joh. Strauß.

Regie: Herr Strass. — Dirigent: Kapellmeister Cornelliuss.

### Personen:

Artemesia, Fürstin Malaspina, Gemahlin des regier. Fürsten von Massa-Carrara	Frl. Laichet.
Violetta, verw. Gräfin von Lomellini, deren Kousine	Frl. Schwabe.
Marschese Filippo Sebastiani, Neffe der Fürstin	Herr Hermann.
Umberto Spinola, Oberst im Kriegsdienste der Republik Genua	Herr Bachmann.
Ricardo Curazza, Edelknecht im Kriegsdienste der Republik Genua	Herr Lehmann.
Carlo Spinzi, Herr Mahr.	Herr Mahr.
Fortunato Franchetti, Herr Mahrin.	Herr Mahrin.
Ban Scheelen, Oberst im herzoglich limburgischen Dienste	Herr Otto.
Balthasar Grot, Tulpenzüchter aus Harlem	Herr Straß.
Esse, sein Weib	Frl. Seidel.
Camilla Benturi, Frl. Weigner.	Frl. Weigner.
Giovannina Manze, Frl. Saldow.	Frl. Saldow.
Theresa Balbi, Frl. Mahr.	Frl. Mahr.
Agnes Colomba, Frl. Dellmann.	Frl. Dellmann.
Bettina Salvi, Frl. Knoll.	Frl. Knoll.
Franziska Polini, Frl. Bögl.	Frl. Bögl.
Biffi, Herr Richter.	Herr Richter.
Gini, Herr Werber.	Herr Werber.

Offiziere, Soldaten, Bauern, Bagen. Der erste Akt spielt vor der befestigten Stadt Massa-Carrara am Mittelmeer im Lager der Genuesen, der zweite im neutralen Schloß Malaspina, der dritte Akt in Massa selbst. — Erste Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

### Gastspielpreise:

Fremden 2 Mk. Stern 1,25 Mk. Parquet 1 Mk. Gallerie 0,75 Mk. Gallerie 0,50 Mk. — Im Vorverkauf bei Herrn **W. Schmidt** (gegenüber dem Victoria-Theater), in den Cigarren-Geschäften der Herren **Steinbrecher & Jaster** am Markt, **C. S. Spierdick**, Ecke der Leipziger- und Voltstraße.

Die Plätze haben nur zu der Vorstellung Gültigkeit, zu welcher sie gelöst sind. Bei günstiger Witterung ist der Garten geöffnet. Theaterbesucher zahlen bei Garten-Concerten kein Entree.  
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Donnerstag: Zweites und letztes Gastspiel des Gesamt-Solo-Balletpersonals etc.

Am 10. Juli Beginn des Gastspiels des ersten Gesangscomitès vom Friedrich-Wilhelms-Theater in Berlin Herrn **Edmund Binder**. Vorverkäufe auf Sige werden im Vorverkauf bei Herrn **Schmidt**, gegenüber dem Victoria-Theater, von heute ab angenommen.  
Die Direction.

**Das allgemeine Urtheil ist die zuverlässigste Bürgschaft für den Werth und die Güte einer Sache.**

## Philipp Greve-Stirnberg's Magenbitter „Alter Schwede“

wurde unterm 12. März 1859 concessionirt und auf den Industrie-Ausstellungen zu London 1862, zu Dublin 1865, zu Paris 1867, zu Wien 1873, zu Bremen 1874, zu Amsterdam 1883, zu Boston 1883, zu London 1884 und zu Antwerpen 1885 prämiirt.

Derselbe ist das vortrefflichste Genussmittel zur Förderung der Verdauung und ist ächt und unverfälscht zu haben:

in Halle bei **Julius Bethge**, Leipzigerstrasse, **B. Falcke**, Leipzigerstrasse, **Ferd. Hille**, Geiststrasse, **Paul Jahn**, Leipzigerstrasse, **Aug. Lauffer**, Leipzigerstrasse, **Rich. Musculus**, Brüderstrasse, **G. W. Thiem**, Leipzigerstrasse.

Bei dem lebhaften und sich stets mehrenden Absatze, dessen sich unser **Alter Schwede** erfreut, können wir nicht umhin, unsere verehrten Consumenten noch besonders darauf aufmerksam zu machen, dass es noch immer Geschäfte giebt, die es nicht für **Betrug halten**, sich unsere **Originalflaschen** zu beschaffen, und daraus dem Publikum **ganz gewöhnliche Bitterbranntweinfabrikate**, welchen **ohne jedes Recht** der Name **Alter Schwede** beigelegt, als unser ächtes Fabrikat zu verkaufen.

**Philipp Greve-Stirnberg in Bonn,**  
alleinige Fabrik des ächten Magenbitters „Alter Schwede“.

Ehrendiplome, goldene und silberne Medaillen.

Unsere Etikette ist als Schutzmarke eingetragen.

## Portland-Cemente,

Stettiner und andere, in Tonnen und Säcken,

<p><b>Roman-Cement,</b> <b>Puzzolan-Cement,</b> <b>Feuerfesten Cement,</b> <b>Cement-Kalk,</b></p>	<p><b>Gypse,</b> als: <b>Stuck-, Putz- u. Gips-Gypse,</b> <b>Dünge-Gypse,</b> <b>Rohr-Gewebe,</b> einfaches und doppeltes, <b>Treppen-Stufen</b> von <b>Granit, Cement u. Sandstein</b></p>
--	---

empfehlen

## Ed. Lincke & Ströfer,

Baumaterialien-Handlung.

## C. F. Blau's Frucht-Konserven-Fabrik.

Begründet 1843.

Inh. **Otto Blau**, gr. Ulrichstrasse 57.

Bei Beginn der **Konservirung von Früchten** empfiehlt den geehrten Herrschaften, ihre **Bekleidungen** gültig bald aufgeben zu wollen. Es werden **nur taubste reife Früchte** verwendet, mit **wenig Zucker** eingekochten, und stellt sich der Preis bei **jetziger Bestellung** wesentlich **billiger** als beim **Entauf** nach der **Frucht-Saison**.  
**Preis-Courante gratis und franco.**

Unter Allerhöchstem Protektorate S. M. d. Kaisers u. Königs und unter dem Ehrenpräsidium **Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen**

## Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie.

Ziehung am 15. September 1886 und folgenden Tagen.

<p>Original-Loose à 1 Mark — auf 10 Loose ein Freilos — (auch gegen Coupons oder Briefmarken) empfiehlt und versendet</p>	<p><b>Gewinne.</b></p> <table border="0"> <tr><td>1 à 30 000</td><td>—</td><td>30 000 Mk.</td></tr> <tr><td>1 à 20 000</td><td>—</td><td>20 000 "</td></tr> <tr><td>1 à 15 000</td><td>—</td><td>15 000 "</td></tr> <tr><td>1 à 10 000</td><td>—</td><td>10 000 "</td></tr> <tr><td>3 à 5 000</td><td>—</td><td>15 000 "</td></tr> <tr><td>10 à 2 000</td><td>—</td><td>20 000 "</td></tr> <tr><td>20 à 1 000</td><td>—</td><td>20 000 "</td></tr> <tr><td>20 à 600</td><td>—</td><td>12 000 "</td></tr> <tr><td>30 à 400</td><td>—</td><td>12 000 "</td></tr> <tr><td>35 à 300</td><td>—</td><td>10 500 "</td></tr> <tr><td>50 à 200</td><td>—</td><td>10 000 "</td></tr> <tr><td>90 à 150</td><td>—</td><td>13 500 "</td></tr> <tr><td>100 à 120</td><td>—</td><td>12 000 "</td></tr> <tr><td>100 à 100</td><td>—</td><td>10 000 "</td></tr> <tr><td>200 à 40</td><td>—</td><td>8 000 "</td></tr> <tr><td>800 à 20</td><td>—</td><td>16 000 "</td></tr> <tr><td>1 000 à 10</td><td>—</td><td>10 000 "</td></tr> <tr><td>1 200 à 5</td><td>—</td><td>6 000 "</td></tr> <tr><td>25 000 Gew.</td><td>—</td><td>50 000 "</td></tr> </table>	1 à 30 000	—	30 000 Mk.	1 à 20 000	—	20 000 "	1 à 15 000	—	15 000 "	1 à 10 000	—	10 000 "	3 à 5 000	—	15 000 "	10 à 2 000	—	20 000 "	20 à 1 000	—	20 000 "	20 à 600	—	12 000 "	30 à 400	—	12 000 "	35 à 300	—	10 500 "	50 à 200	—	10 000 "	90 à 150	—	13 500 "	100 à 120	—	12 000 "	100 à 100	—	10 000 "	200 à 40	—	8 000 "	800 à 20	—	16 000 "	1 000 à 10	—	10 000 "	1 200 à 5	—	6 000 "	25 000 Gew.	—	50 000 "
1 à 30 000	—	30 000 Mk.																																																								
1 à 20 000	—	20 000 "																																																								
1 à 15 000	—	15 000 "																																																								
1 à 10 000	—	10 000 "																																																								
3 à 5 000	—	15 000 "																																																								
10 à 2 000	—	20 000 "																																																								
20 à 1 000	—	20 000 "																																																								
20 à 600	—	12 000 "																																																								
30 à 400	—	12 000 "																																																								
35 à 300	—	10 500 "																																																								
50 à 200	—	10 000 "																																																								
90 à 150	—	13 500 "																																																								
100 à 120	—	12 000 "																																																								
100 à 100	—	10 000 "																																																								
200 à 40	—	8 000 "																																																								
800 à 20	—	16 000 "																																																								
1 000 à 10	—	10 000 "																																																								
1 200 à 5	—	6 000 "																																																								
25 000 Gew.	—	50 000 "																																																								

**Carl Heintze,**  
Alleiniges General-Debit und Haupt-Kollektion  
**Hamburg, Gr. Johannisstr. 4.**  
(Zahlstelle: Berlin W., Unter den Linden 3.)

## Auction.

Mittwoch den 7. d. Mts. Vorm. 9 1/2 Uhr verkaufe ich Geisstraße 42 zwangsweise: 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Spiegel, Tische, 11 Bilder, 1 Nähmaschine und 1 Cylindersuhr.  
Kraft, Gerichtsvollzieher in Halle a./S., große Ulrichstraße 16, II.

## Am 10. Juli Morgens 10 Uhr findet der Verkauf des Grundstückes Lindenstraße 1a zum Zwecke der Auseinandersetzung am hiesigen Amtsgericht statt.

## Auction.

Am Mittwoch den 7. Juli Vorm. 10 Uhr gelangen Geisstr. 42 zwangsweise zur Versteigerung:  
2 Sofas, 2 Kleiderstühle, Kommoden, Tische, Stühle, Küchenschänke, Nähmaschine, Spiegel, Waschtische, Gardinen u. v. m.  
Lützendorf, Gerichtsvollzieher.

## Für Bauspekulanten.

Ein großes Grundstück von circa 1100 Quadratmeter Fläche mit 50 Meter Front am Eingange der Halle ist zu verkaufen und kann event. gleich übernommen werden. Reflektanten wollen ihre Adressen unter **B. 5832** in der Annoncen-Expedition von **J. Berek & Co.** niederlegen.  
Kahn zu verkaufen. Tragkraft 550 Ctr. **Knöchel, Seelberg 10.**

## Auction

im Zwangsversteigerungs-Verfahren. Mittwoch den 7. ds. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geisstraße 42 hier: verschiedene Hausmobilien.  
Hirsch, Gerichtsvollzieher.



## Auction.

Am Donnerstag den 8. d. Mts. Vorm. 10 Uhr versteigere ich neben dem Central-Güter-Bahnhofs hier zwangsweise:  
18 Kubikmeter Moßastfeine und eine große Partie Kaffeebohnen gegen Barzahlung.  
Petschick, Gerichtsvollzieher.

## Extrazug nach Hamburg zu ermäßigten Preisen.

Abfahrt am Sonntag den 10. Juli 1886 aus Halle 11<sup>50</sup> Mittags II. 21,10 Mk., III. 14,20 Mk. Ankunft in Hamburg (über Uelzen) 7<sup>45</sup> Abends. — Rückfahrt von Hamburg über Uelzen oder Wittenberge mit allen die betreffende Wagenklasse führenden Fahrplanmäßigen Zügen bis einschließlich 30. Juli, an welchem Tage die Rückreise beendet werden muß.  
Für Kinder unter 10 Jahren gelten die üblichen Fahrvergünstigungen. Fahrtenverbreitung und Freigeispaß ist ausgeschlossen.  
Magdeburg, den 30. Juni 1886.  
**Königliche Eisenbahn-Direction.**

## Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 7. Juli Vorm. 10 Uhr versteigere ich Geisstraße 42 hier: 1 Schreibsekretär öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.  
Neumann, Gerichtsvollzieher in Halle a. S., ob. Leipzigerstr. 83.

Für den redaktionellen und Anzeigenentwurf verantwortlich Julius Rungelt in Halle. — Preis für den Buchdruck (H. Rietzschmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Anzeigers: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

